

Werner Käser
Präsident Einwohnerrat Stein am Rhein

8. September 2026

Interpellation: Weiteres Vorgehen zum Thema KiTa

Werter Präsident des Einwohnerrates

Der offene Brief der verzweifelten Eltern war nicht zu übersehen und die Antwort des Stadtrates erfolgte prompt. Dennoch bleiben einige Fragen offen:

1. Bereits im Jahr 2023 kam es durch die kantonale Kontrollstelle zu diversen Beanstandungen. Die politischen Abläufe und deren Zeitbedarf sind bekannt, weshalb wurde der notwendige Umbau nicht rascher vorangetrieben oder die beanstandeten Punkte wenigstens sofort umgesetzt. Bei der erneuten Kontrolle 2025 wurde seitens kantonaler Kontrollstelle noch einmal mit Erstaunen festgestellt, dass die Mängel nicht behoben wurden. Ist die kantonale Kontrollstelle über den geplanten Umbau mit Zeitaufwand mit den politischen Wartefristen informiert?
2. Das heutige Gebäude in der ehemaligen Methodisten Kirche ist unter Denkmalschutz in der Kategorie B (regionale/kantonale Bedeutung). Gemäss Antwortschreiben des Stadtrates an die Eltern vom 13. August 2026 wurde für das nächste Jahr eine kühlende Anlage budgetiert – was für Kühlgeräte sind geplant? Sind diese aus Sicht der Denkmalpflege möglich? Werden diese Geräte auch nach dem geplanten Umbau eingesetzt werden können, wird die KiTa beim geplanten Umbau so isoliert, dass eine künftige Kühlung auch ökologisch vertretbar ist?
3. Für wann ist der Umbau denn angedacht und wie sieht man den Betrieb der KiTa während des Umbaus?
4. Wird sich durch den Umbau auch die Situation für den Mittagstisch verbessern?
5. Wird die für 2027 vorgesehene Kühlung für den 1. Stock geplant oder auch für das Erdgeschoss und Dachgeschoss? Heute verfügt das Erdgeschoss über keine Fensterläden zum Verdunkeln vor der Hitze im Sommer und das Dachgeschoss ist nicht isoliert!!! Da spielen die Kinder im Winter mit Winterjacke und Schuhen, im Sommer wenn es heiss ist gar nicht.
6. Wie ist die Aufteilung Randstundenbetreuung und Mittagstisch in der Schule und in der KiTa räumlich und organisatorisch geplant im Zeitraum ab sofort bis mittlere Zukunft? Wer ist für was zuständig? KiTa-Leitung / Schulleitung?
7. Betreuungsplätze: sind bzw. werden tatsächlich ausreichend Plätze vorhanden sein? Gibt es dazu eine Bedarfsanalyse? Die berufstätigen Eltern können

schlecht dem Arbeitgeber vorgeben, wann sie arbeiten können. Sicher gibt es Eltern, die auf Grund ihres Berufes flexibler sind da heute vielfach auch Home-office gemacht werden kann. Aber auch dort gibt es fixe Tage an denen sie in ihren Unternehmen anwesend sein müssen. Was aber machen gar jene, die einer Schichtarbeit nachgehen (Pflege z.B.) und daher unregelmässige Arbeitszeiten haben? Die Eltern müssten die Plätze dann bekommen, wann sie sie benötigen und nicht wenn etwas frei ist.

8. Wie sind die Wartezeiten, wie viele Familien sind auf der Warteliste, welche Tage sind wie besetzt und welche frei? Wie ist das in der KiTa und wie im Hort?
9. Tarifsysteem: Wenn man sich die 9-seitige Tarifordnung anschaut und dann auch noch Vergleiche mit privatwirtschaftlich geführten KiTas zieht, dann bleibt doch die Frage offen, weshalb eine städtisch geführte KiTa, die keinen Gewinn erwirtschaften muss, teurer ist als jene, die auf diesen Gewinn angewiesen ist? Ferner ist da noch die Frage, weshalb, neben dem ganzen Text nicht eine klare einseitige Aufstellung über Module und deren Preise benutzerfreundlicher wäre.
10. Wurde eine Bedarfsanalyse unter Berücksichtigung der heutigen Bevölkerungsstruktur (div. Neubauten) durchgeführt? Wie viele Kinder in der *KiTa* kommen gegenwärtig von der Städtlseite und wie viele von Vor der Brugg? Wie sehen die Zahlen dazu in den letzten 3 Jahren aus? Ist bekannt wie viele Eltern aus Platzgründen ihre Kinder in andere KiTas geben?
11. Wie viele Kinder im *Kindergarten* wohnen zurzeit auf der Städtlseite und wie viele in Vor der Brugg. Wie sehen die Zahlen in den letzten 3 Jahren aus?
12. Ist die geplante Erweiterung auf Grund dieser Erkenntnisse tatsächlich ausreichend? Eine langfristige bauliche Lösung sollte auch den künftigen Bedarf berücksichtigen.
13. Warum wird die KiTa in Stein am Rhein durch die Stadt betrieben? Könnte diese Führung nicht auch privatwirtschaftlich angeboten werden?
14. Ist es nicht das Ziel der Stadt, der Überalterung durch eine geeignete Infrastruktur den Zuzug von Familien zu fördern?

Interpellantin: Waltraud M. Zepf Getto

Mitunterzeichnende: Simone Good-Ehrensperger

Mitunterzeichnende: Ruedi Rüttimann